

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Layout und Satz

Karin Justus, Bielefeld
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Nordrhein-Westfalen



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2019)	34.112
Einwohner:innen (31.12.2019)	17.947.221
Geborene Kinder (2019)	170.391
Geburten pro Frau (2019)	1,562
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	1.674.962
<i>Davon < 3 Jahren</i>	519.351
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	514.771
<i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i>	640.840
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
<i>... < 3 Jahren</i>	46,7%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	46,9%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
<i>... mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	51,2%
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	60,7%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	1.647.318
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	189.305
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	18,3%

FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	1,1%
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	42,8%
<i>... < 3 Jahren</i>	29,2%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	91,5%
<i>inkl. 0,4 % in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	0,6%
Tageseinrichtungen insgesamt	10.398
<i>Davon Horten</i>	51
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... < 45 Kindern</i>	28,7%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	43,6%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	27,7%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	124.562
<i>Davon in Horten</i>	305
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	631.800
<i>Davon < 3 Jahren</i>	100.653
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	528.134
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	2.726
Tagespflegepersonen insgesamt	15.586
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	60.555
<i>Davon < 3 Jahren</i>	51.180
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	7.346
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	2.029
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	10.632
<i>Davon in Horten</i>	27

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen

In den letzten zehn Jahren hat sich in NW die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, mehr als verdoppelt (2011: 70.395; 2020: 151.736). Somit stieg die FBBE-Teilhabequote dieser Altersgruppe von 16 % im Jahr 2011 auf 29 % im Jahr 2020. Trotz des enormen Ausbaus ist NW noch weit entfernt von der durchschnittlichen ostdeutschen Teilhabequote (53 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen sind es knapp 92 % (bundesweit: 93 %).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in NW 17 % der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,7 wird hier noch nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Weitere 31 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 3,9 – noch kein kindgerechtes Verhältnis. In Kindergartengruppen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, werden weitere 31 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 36 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 7,5 betreut. Das ist ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 4,9.¹ Die Hälfte der ab 3-Jährigen besucht Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 8,5 – Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Die Auswertungen zeigen, dass im Jahr 2020 in NW für 77 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Dieser Anteil liegt etwas über dem bundesweiten Wert von 73 %. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die Kinder unter und ab 3 zu beinahe gleichen Anteilen (76 % bzw. 77 %).

Bei der Entwicklung der Personalschlüssel wird deutlich, dass sich in NW von 2013 bis 2020 die personelle Ausstattung in Krippengruppen nicht verbessert hat (von 1 zu 3,6 auf 1 zu 3,7). In Kindergartengruppen hingegen kam es zu einem im bundesweiten Vergleich größeren Ausbau (von 1 zu 9,6 auf 1 zu 8,5). Dennoch müssen in NW rein rechnerisch 1,8 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlun-

gen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In NW werden diese Werte bei 69 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 54 %). Mit 94 % ist insbesondere ein größerer Anteil der auch für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen zu groß; bei den Kindergartengruppen sind es 90 %. Demgegenüber entsprechen lediglich 19 % der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren und 7 % der Krippengruppen nicht den Empfehlungen. Insgesamt zeigt sich, dass in NW die ab 3-Jährigen mit 89 % häufiger von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind als die unter 3-Jährigen (42 %).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes Personal*. In NW verfügen fast 73 % der 124.257 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt NW über dem bundesweiten Durchschnitt (68 %), allerdings unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (80 %). Den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, bspw. als Sozialassistent:in, besitzen in NW 10 % der pädagogisch Tätigen; in Ostdeutschland sind es nur knapp 3 %. Weitere 5 % haben einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen 4 % auf (bundesweit: 4,5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt in NW mit mehr als 2 % im bundesweiten Durchschnitt (2 %). Weitere fast 6 % schließlich befinden sich in Ausbildung; 2016 lag dieser Wert bei 5 %. Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren weiter erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Laut KJH-Statistik verfügen 7 % der KiTas in NW über keine Zeit für Leitungsaufgaben; insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) geben dies zu rund 15 % an. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2020 rund 26 % der KiTas in NW (ohne Horte); bundesweit sind es 18 %.

Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. NW investiert diese Bundesmittel in sieben der insgesamt elf Handlungsfelder: *Bedarfsgerechtes Angebot, Qualifizierte Fachkräfte, Starke*

KiTa-Leitung, Sprachliche Bildung, Starke Kindertagespflege, Vielfältige pädagogische Arbeit und Weniger Gebühren.

Rund 107 Mio. Euro fließen in die Stärkung der KiTa-Leitungskräfte. Konkret wurden mit diesen Mitteln für das KiTa-Jahr 2019/2020 zusätzliche Jahrespersonalstunden für den Arbeitsbereich der KiTa-Leitung finanziert. Die Träger erhielten die zusätzlichen Zuschüsse im Rahmen des KiBiz-Übergangsgesetzes mit Auszahlung der monatlichen Kindpauschalen. Diese Maßnahme galt als Vorbereitung im Übergang zur gesetzlichen Verankerung der Leitungsfreistellung im neuen KiBiz, welches am 1. August 2020 in Kraft trat. Seitdem werden die Kosten aus Landesmitteln finanziert. Mit den Daten der KJH-Statistik lässt sich bisher kein Effekt der Maßnahme beobachten. So haben sich die wöchentlichen Leitungs- und Verwaltungszeiten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zwischen 2019 und 2020 von 29,5 auf 29,6 Minuten kaum verändert. Diese Entwicklung ist eher auf jährliche Schwankungen in der Statistik zurückzuführen. Es bleibt abzuwarten, ob die gesetzliche Verankerung der Leitungsressourcen und deren Finanzierung über die Kindpauschale eine tatsächliche Verbesserung für die Leitungskräfte mit sich bringen wird.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein bedarfs- und kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Obwohl die Personalschlüssel in NW günstiger sind als in den ostdeutschen Flächenländern, ist der Anteil der Kinder, die in KiTa-Gruppen mit einer nicht kindgerechten Personalausstattung betreut werden, noch immer deutlich zu hoch (77 %). Ebenso erreichen auch nach Jahren des Platzausbaus die Teilhabechancen der unter 3-Jährigen in NW noch nicht das Niveau der ostdeutschen Bundesländer.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*⁵ prognostiziert, dass für gleiche Teilhabechancen und eine kindgerechte Betreuung sowie eine professionelle Leitungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 in NW mehr als 67.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, müsste die Zahl der prognostizierten Neuzugänge um fast 128 % gesteigert werden. Die Ausbildungskapazitäten in diesem Umfang in den nächsten Jahren aufzustocken sowie genügend Quereinsteiger:innen zu gewinnen und pädagogisch zu qualifizieren, wird nicht möglich sein – ein Etappenziel ist notwendig.

Um bundesweit für alle Kinder gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen, müssen zunächst die Teilhabe- und Bildungschancen in Ost- und Westdeutschland angeglichen

werden. So fehlen in NW rund 10.000 Fachkräfte, wenn bis 2030 die Teilhabequoten auf das Ostniveau gehoben werden sollen. Für eine zusätzliche Verbesserung der Personalschlüssel für alle Kinder auf das durchschnittliche Westniveau⁶ steigt die Zahl der fehlenden Fachkräfte auf 15.000; das wäre ein Plus von 29 % der prognostizierten Neuzugänge. Es ist zu prüfen, ob das durch eine zügige Aufstockung der Ausbildungskapazitäten und die Gewinnung sowie Qualifizierung von Quereinsteiger:innen erreicht werden kann.

Nach 2030 muss dann allerdings das Ziel lauten: kindgerechte und bedarfsgerechte FBBE-Angebote in ganz Deutschland. Um dies zu erreichen, müssen in NW schon jetzt die Weichen für den Ausbau der Plätze sowie der Ausbildungskapazitäten mit gleichzeitiger Qualifizierung zusätzlicher Berufsschullehrer:innen gestellt werden. Für die Verbesserung der Personalschlüssel ist zudem eine rechtliche Basis erforderlich. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das KiBiz integriert werden. Darüber hinaus braucht es Konzepte, um neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Damit NW diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihn dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de
- 6 Sind die Personalschlüssel bereits günstiger als das Westniveau, werden sie in den Berechnungen konstant gehalten.

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. 29 % der unter drei Jahre alten Kinder in NW nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35 %). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (1 %), 1-Jährigen (26 %) und 2-Jährigen (60 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in NW mit 92 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 41 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

Nur 0,4 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es mit 17 % deutlich mehr. Weitere 48 % nehmen Ganztagschulangebote wahr (bundesweit: 45 %). 909 Schulkinder

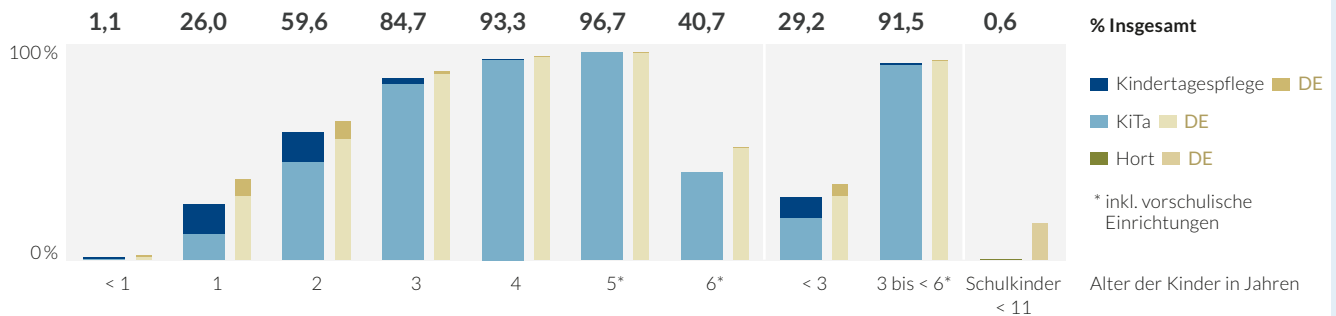
(0,1 %), die parallel kein Hort- oder Ganztagschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

2020 nutzen 151.736 unter 3-Jährige in NW ein FBBE-Angebot (29 %). Das sind 72.618 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 11 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019² wünschen sich 48 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 bei rund 16 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf mehr als 20 erhöht.

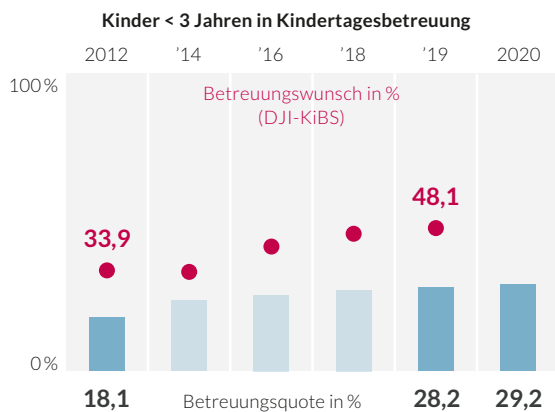
1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

2 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

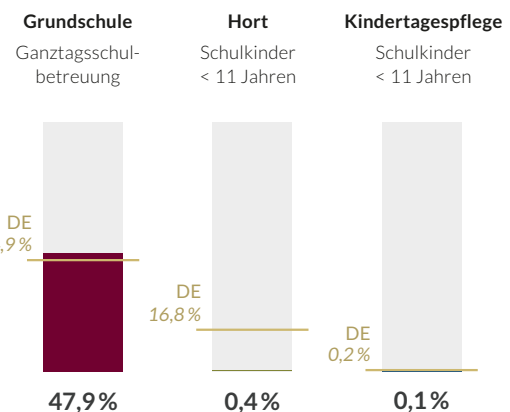


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | NW 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1**Betreuungsquote und Betreuungswunsch**

NW 2012–2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

NW 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71



Vereinbarte Betreuungszeit in Horten: Ø 5,9 Stunden/Tag

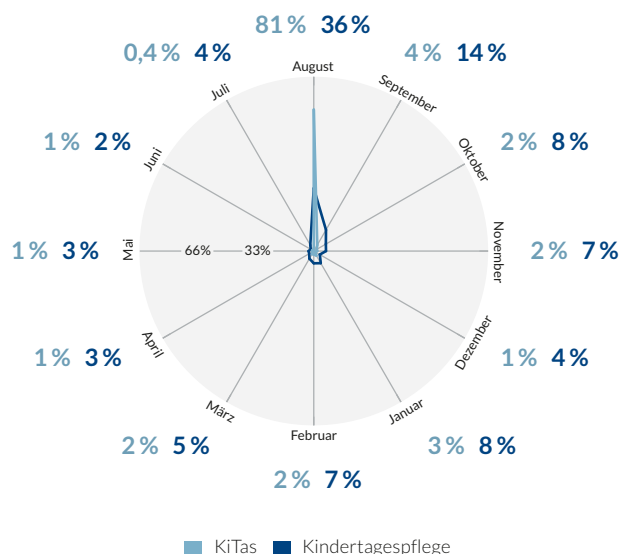
**Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten**

81% der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurden im August in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In allen anderen Monaten liegt die Aufnahmequote zwischen 0,4 und 4%. Auch in der Kindertagespflege erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig im August (36%). Im September liegen die Aufnahmequoten darunter, bewegen sich aber auf einem etwas höheren Niveau (14%).

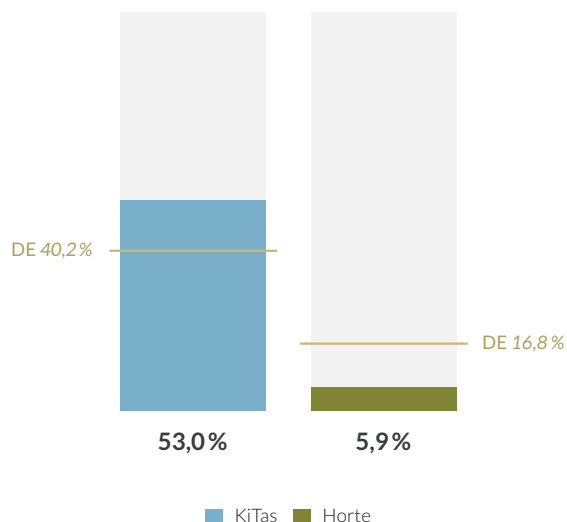
Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 53% der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in NW betreut; bundesweit ist dieser Wert geringer (40%). Ein deutlich niedrigerer Anteil zeigt sich bei den Horten: Schulkinder mit einer Eingliederungshilfe besuchen nur 6% der Horte (n = 3) (bundesweit: 17%).

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In NW wird mit 54% der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag 45 Wochenstunden und mehr betreut. Auch in der Altersgruppe der ab 3-Jährigen werden diese Betreuungszeiten am häufigsten (53%) gebucht. Diese Anteile liegen über den durchschnittlichen Bundeswerten (39% bzw. 35%). In der Kindertagespflege hingegen werden diese langen Betreuungszeiten am seltensten genutzt. Hier wird der größte Anteil der Kinder mehr als 25 bis zu 35 Stunden wöchentlich betreut: Das gilt für 43% der unter 3-Jährigen und 32% der ab 3-jährigen Nichtschulkinder. Auch Schulkinder in der Hortbetreuung nutzen diese Buchungszeiten am häufigsten (47%). Schulkinder in der Kindertagespflege hingegen werden zum größten Teil kürzer – bis zu 25 Stunden wöchentlich – betreut (88%).

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | NW 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen | NW 01.03.2020 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | NW 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 100.653	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 528.134	Schulkinder < 11 Jahren: 2.726	< 3 Jahre: 51.180	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 7.346	Schulkinder < 11 Jahren: 2.029
Bis 25 Stunden	8,4 11,3	4,9 9,3	40,2 61,1	24,8 31,3	31,3 47,0	87,9 89,7
> 25 bis 35 Stunden	37,2 30,6	41,9 37,8	46,5 35,2	42,6 34,2	31,9 24,4	8,8 7,4
> 35 bis < 45 Stunden	0,2 19,5	0,2 17,5	2,7 1,6	21,5 19,3	25,6 15,7	1,9 1,8
45 Stunden und mehr	54,2 38,5	53,0 35,4	10,6 2,2	11,1 15,2	11,1 12,9	1,4 1,1

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In NW nutzen 17% der unter 3-Jährigen mit und 37% ohne Migrationshintergrund (MH) ein FBBE-Angebot. Bei den älteren Kindern liegen die Quoten bei 73% bzw. 104%. 24% der unter 3-jährigen KiTa-Kinder haben in NW einen MH; 9% sprechen in ihrer Familie Deutsch und fast 15% eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (33%) liegen die Werte für die Sprache bei 10% bzw. 23%. Die Anteile der Kinder mit MH liegen in der Kindertagespflege bei den unter 3-Jährigen bei 22% und den älteren Kindern bei rund 38%. Hier sprechen nur 10% der Jüngeren Deutsch und 12%

eine andere Sprache. Bei den Älteren liegen diese Werte bei 12% bzw. 26%.

46% der unter 4-jährigen KiTa-Kinder ohne MH wurden vor ihrem zweiten Geburtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Bei den Kindern mit MH ist dieser Anteil geringer (37%). In der Kindertagespflege hingegen startet die überwiegende Mehrheit der Kinder mit als auch ohne MH vor ihrem zweiten Geburtstag das Betreuungsangebot (80% bzw. 91%).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

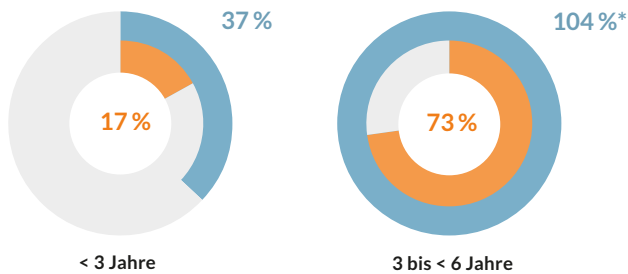
NW 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund
und zur Familiensprache finden Sie auf
www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

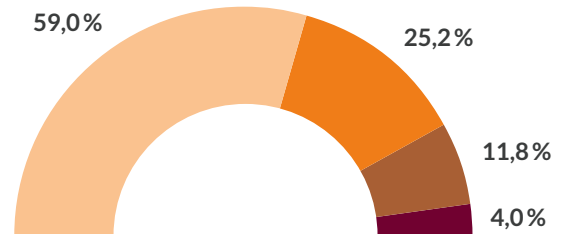
Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

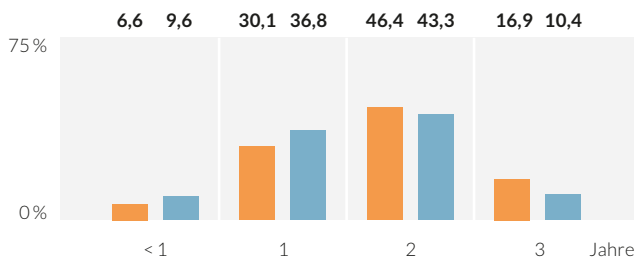
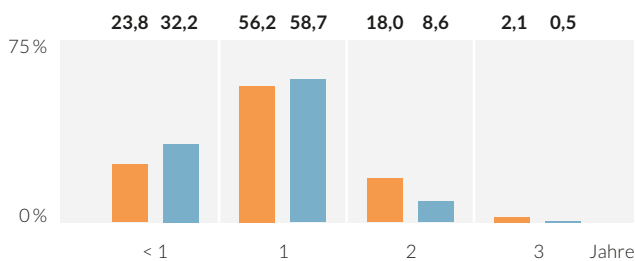
■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

* siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

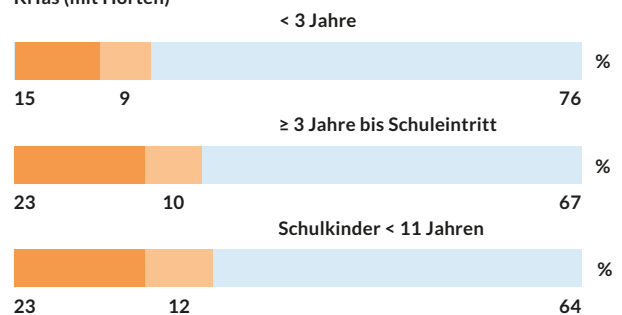
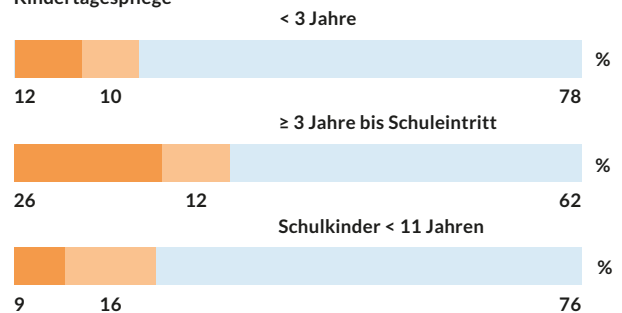
Ki Tas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

■ < 25 % ■ 25 bis < 50 % ■ 50 bis < 75 % ■ 75 % und mehr

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93**KiTa****Kindertagespflege**

■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a**Ki Tas (mit Horten)****Kindertagespflege**

Kinder **mit** Migrationshintergrund:
Familiensprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch
■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

31 % der unter 3-Jährigen in NW werden zusammen mit 36 % der ab 3-Jährigen in Kindergartengruppen, die für Kinder ab zwei Jahren geöffnet sind, betreut; ebenfalls 31 % sind in Gruppen mit Kindern ab 4 Jahren (Personalschlüssel: 1 zu 7,5 bzw. 1 zu 3,9). In Krippengruppen sind nur 17%; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 3,7 ganztags betreute Kinder zuständig. Der größte Anteil der

ab 3-Jährigen (50 %) besucht Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 8,5). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter 3-Jährige in Krippengruppen oder 7,5 ab 3-Jährige in Kindergartengruppen zuständig ist. In NW entsprechen 41 % der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind 59 %, in Krippengruppen ebenfalls 59 %. Ein ungünstigeres Bild zeigt sich – abgesehen von den Hortgruppen – bei den weiteren Gruppenformen. Hier sind zu 68 bis 92 % die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

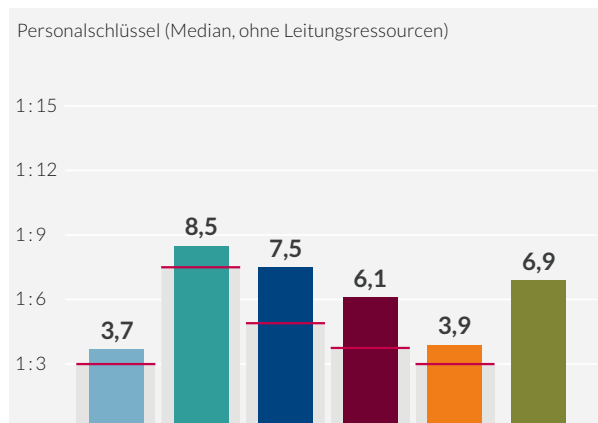
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



Pädagogische Personalausstattung | NW 01.03.2020

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahre
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

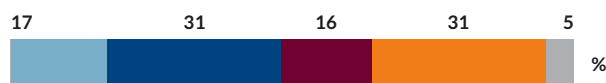
Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

100.653 Kinder < 3 Jahren



528.117 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

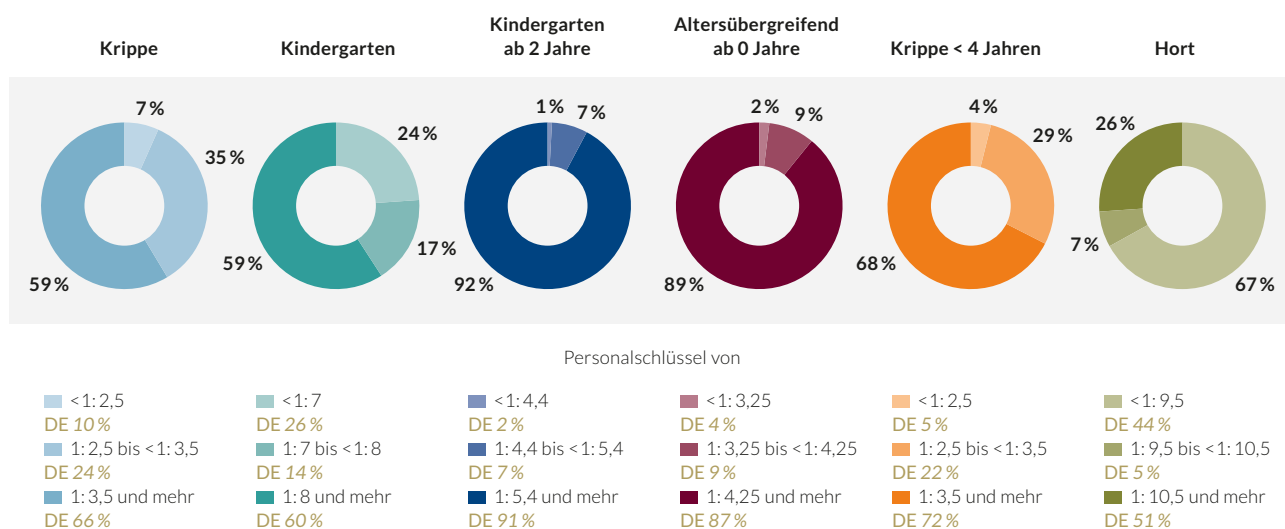


2.726 Schulkinder unter 11 Jahren

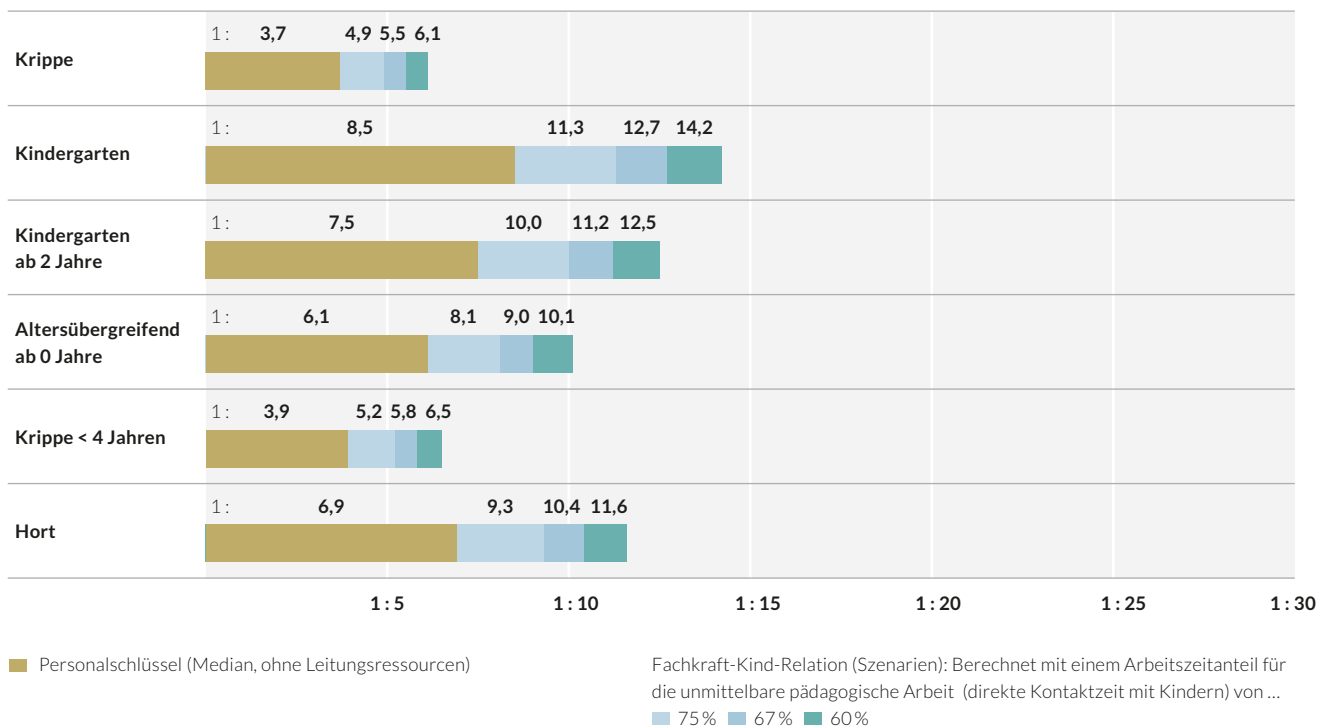


Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e



Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24% bis 41% der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.¹ In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75%, 67% oder 60% der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25% der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75% der Arbeitszeit für sie. In NW betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,7 in der pädagogischen Praxis

rechnerisch 4,9 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

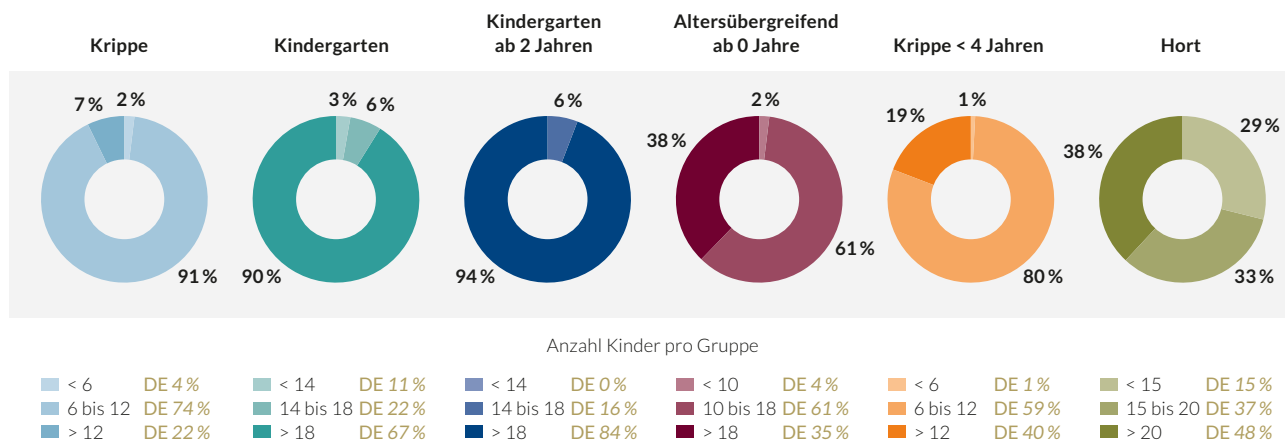
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.¹ In NW sind 7% der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen sogar 90%.

Im Median haben die KiTas in NW 9 Stunden und damit deutlich kürzer als die ostdeutschen Bundesländer (11 Stunden) ihre Türen geöffnet (bundesweit: 9,5 Std.). In 93% der KiTas startet der Tag zwischen 7:00 und 7:30 Uhr. Der Großteil der Horte (84%) beginnt den Tag dagegen erst nach 7:30 Uhr.

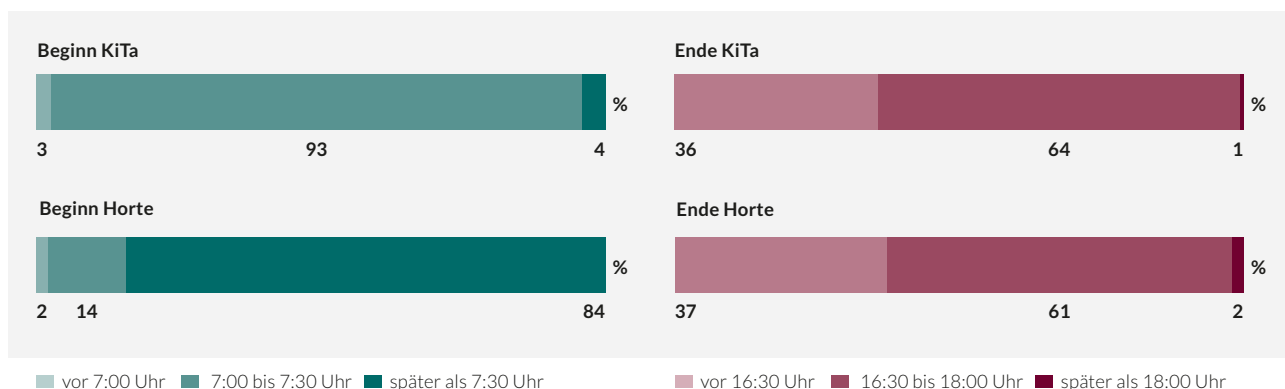
¹ Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensch, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

KiTa- und Hort-Strukturen | NW 01.03.2020

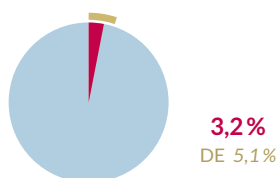
Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



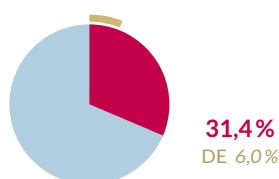
KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer



Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung

NW 01.03.2020

2020 verfügen 7 % der 10.398 KiTas (mit Horten) in NW nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in NW: Knapp 15 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den größeren mit 76 und mehr Kindern nur 3 % sind.

In 56 % der KiTas (mit Horten) in NW, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 34 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In fast 17 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, und ebenfalls in 17 % der KiTas können die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen. In den restlichen 10 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

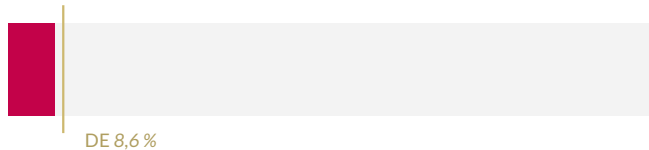
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffen – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in NW rechnerisch im Median 30 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

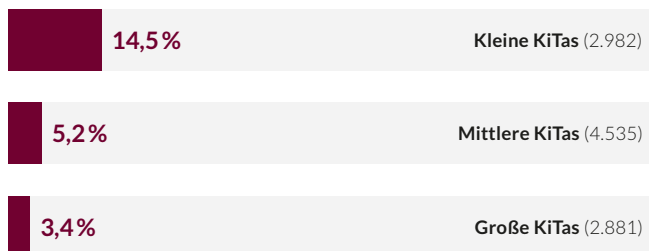
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in NW (36 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 20 bis einschließlich 30 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

7,3 % von 10.398 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

Mittlere KiTas: 45 bis 75

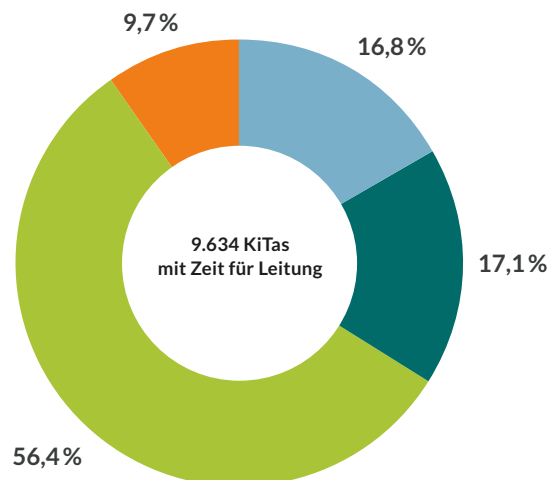
Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65



DE Eine Leitungskraft ...

32,8 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich

17,1 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich

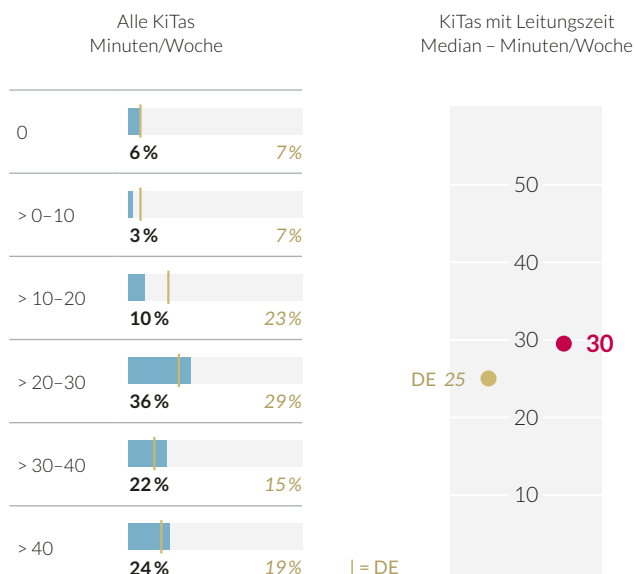
36,1 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich

14,0 % Leitungsteam

Leitungsausstattung | NW 01.03.2020

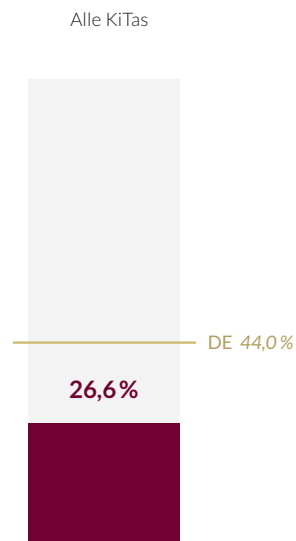
Ki Tas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b



KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden

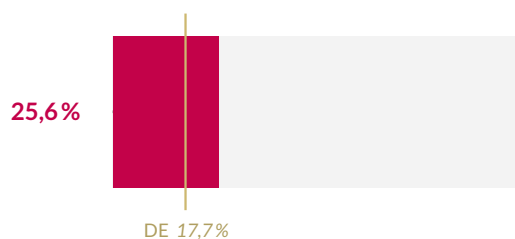
Leitungszeit* | Tab. 111



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTas mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in NW 27 % der KiTas nicht über diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in NW 26 % der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es 18 %.

Entwicklung des pädagogischen Personals

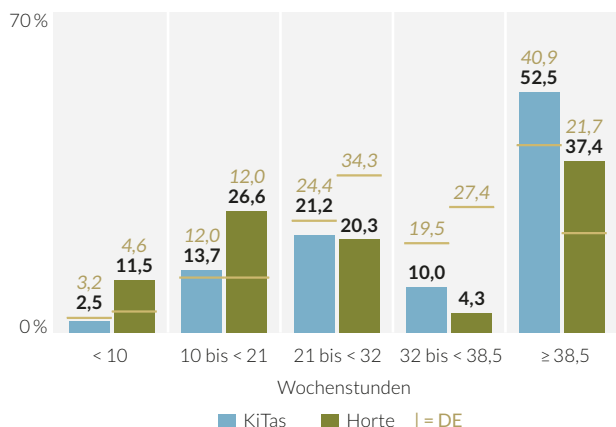
Tab. 118oh, 118h; 126

	KiTa's	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	84.765	11.486	553
2012	89.430	12.192	528
2013	92.996	12.569	450
2014	97.728	13.235	420
2015	x	13.148	x
2016	106.483	13.524	362
2017	110.095	14.271	345
2018	114.219	14.697	342
2019	119.256	15.237	327
2020	124.257	15.586	305

x = Daten unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Beschäftigungsumfang in KiTa's und Horten

Tab. 29oh; 29h



Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	NW		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 124.257 päd. Tätige			
Hochschule*	6.524	5,3%	5,6%
Fachschule*	90.204	72,6%	68,3%
Berufsfachschule*	12.457	10,0%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	5.079	4,1%	4,5%
In Ausbildung	6.965	5,6%	5,9%
Ohne Abschluss	3.028	2,4%	2,2%
Kindertagespflege: 15.586 päd. Tätige			
Hochschule*	447	2,9%	3,2%
Fachschule*	2.374	15,2%	15,8%
Berufsfachschule*	1.847	11,9%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	242	1,6%	1,9%
Sonstige Ausbildungen	8.998	57,7%	60,1%
In Ausbildung	47	0,3%	0,5%
Ohne Abschluss	1.631	10,5%	8,6%
Horte: 305 päd. Tätige			
Hochschule*	59	19,3%	8,2%
Fachschule*	148	48,5%	68,8%
Berufsfachschule*	12	3,9%	8,8%
Sonstige Ausbildungen	47	15,4%	7,6%
In Ausbildung	19	6,2%	4,6%
Ohne Abschluss	20	6,6%	2,0%

* fachlich einschlägig



Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

Die Zahl des KiTa-Personals ist in NW zwischen 2011 und 2020 um 47% auf nunmehr 124.257 Tätige gestiegen. Auch in der Kindertagespflege gab es nach ST mit 36% den stärksten Ausbau; 2020 arbeiten hier 15.586 Personen. Die Zahl des Hortpersonals hingegen ist von 553 auf 305 gesunken.

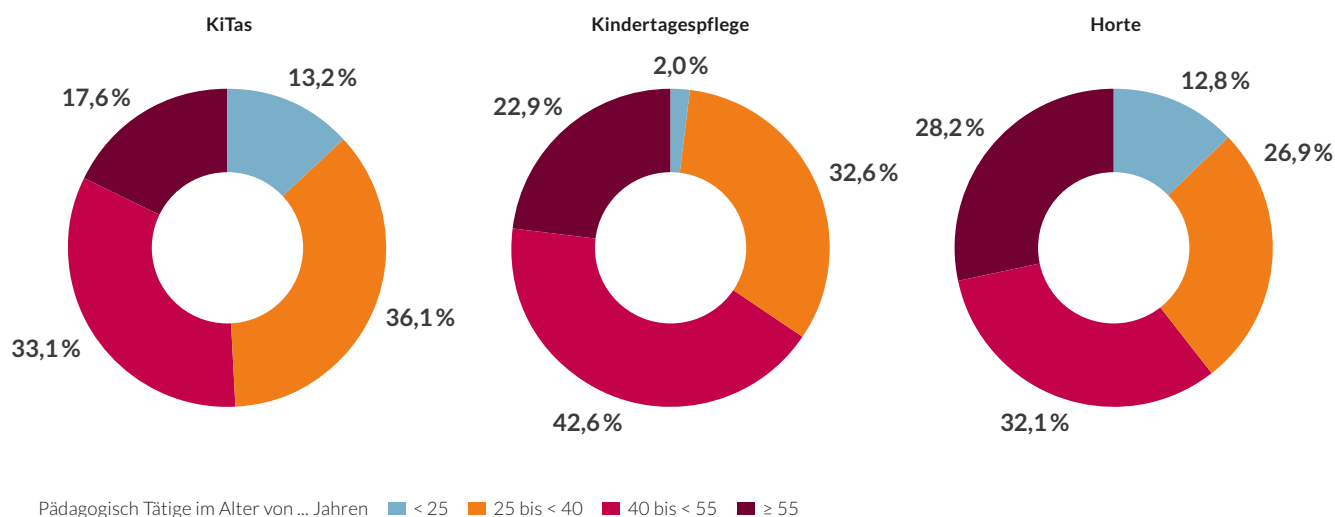
5% der pädagogisch Tätigen in KiTa's besitzen einen Hochschul-, 73% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich fast 6%. In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fach-

schulabschluss (15%). Die meisten Kindertagespflegepersonen (58%) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss. In den Horten in NW ist der größte Anteil (49%) wiederum mit einem einschlägigen Fachschulabschluss tätig.

Der größte Anteil des KiTa- und Hortpersonals arbeitet 38,5 Stunden pro Woche und mehr (53% bzw. 37%). Im bundesweiten Vergleich zeigen sich für die Hort-Beschäftigten in NW die höchsten Anteile an Arbeitsverträgen mit 10 bis unter 21 Wochenstunden (27%) sowie mit unter 10 Wochenstunden (12%).

Pädagogisches Personal | NW 01.03.2020

Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128



Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten) | Tab. 77

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
NW	pädagogisch Tätige insgesamt	26.553	26.692	27.921	25.025	9.281
	Anteil befristet Beschäftigter	32,0%	16,8%	11,3%	7,5%	6,2%
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

Nur 6 % des KiTa-Personals in NW sind männlich (bundesweit: 6 %). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 4 % auf einem niedrigeren Niveau (bundesweit: 4 %). In den Horten hingegen arbeitet ein deutlich höherer Anteil an Männern (20 %) als in den beiden zuvor genannten Betreuungsformen; bundesweit sind es 18 %.

Mit 36 % ist der größte Anteil des KiTa-Personals in NW 25 bis unter 40 Jahre alt (bundesweit: 37 %). Weitere 33 % der Beschäftigten sind 40 bis unter 55 Jahre (bundesweit: 33 %). Zudem sind 13 % unter 25 Jahre alt, und wiederum fast 18 % sind 55 oder älter; das entspricht annähernd dem bundesweiten Niveau von 13 % bzw. 17 %. Auch für das Hortpersonal in NW zeigt sich, dass das jüngere Personal unter 25 Jahren (13 %) gegenüber den anderen Altersgruppen seltener vertreten ist. Im bundesweiten Vergleich fällt auf, dass es in NW nach TH den größten Anteil an Hort-Beschäftigten gibt, die 55 Jahre und älter sind (28 %; bundesweit: 22 %). Mit 32 %

ist der Großteil der Fachkräfte im Hort 40 bis unter 55 Jahre alt. Weitere 27 % zählen zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre. Die Kindertagespflegepersonen in NW sind durchschnittlich noch etwas älter als das Hortpersonal: Hier ist mit fast 43 % der größte Anteil aller Beschäftigten 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: ebenfalls 43 %). Weitere 23 % sind 55 Jahre und älter (bundesweit: 27 %). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen fast 33 % der Kindertagespflegepersonen (bundesweit: 29 %). Immerhin 2 % sind jünger als 25 (bundesweit: 1,5 %).

16 % des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind in NW befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in NW vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 32 % der unter 30-Jährigen, aber nur fast 8 % der 50- bis unter 60-Jährigen und 6 % der ab 60-Jährigen.

Die insgesamt 10.347 KiTas und 51 Horte in NW werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Fast 24 % der KiTas in NW befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft sind in NW die konfessionellen Träger am häufigsten vertreten (Diakonie: 16 %; Caritas: 24 %). In der bundesweiten Gesamtschau zeigt sich, dass in NW insbesondere KiTas der Arbeiterwohlfahrt (8 %; bundesweit: 4 %) überrepräsentiert sind. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in NW mit 11 % stärker vertreten als im Bundesdurchschnitt (8 %). Auch bei den Horten liegt der Anteil in öffentlicher Trägerschaft bei fast 24 % (bundesweit: 48 %). Mit 20 % wird der zweitgrößte Anteil von sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben (bundesweit: 15 %).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in NW in geringem Maße vorhanden. So werden unter Dreijährige etwas häufiger in KiTas

sonstiger freigemeinnütziger Träger betreut (8 %) als ab Dreijährige (5 %). Im Gegensatz dazu nutzen die jüngeren Kinder etwas seltener KiTas in öffentlicher Trägerschaft (23 %) als die älteren (29 %).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich in NW das folgende Bild: Mit jeweils rund 65 % verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) der Arbeiterwohlfahrt, des DPWV, des Deutschen Roten Kreuzes, der sonstigen freigemeinnützigen Träger sowie der privat-nichtgemeinnützigen über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in KiTas (mit Horten) der Caritas und sonstiger katholischer Trägerschaft (59 %). Hier arbeiten die pädagogisch Tätigen unter allen Trägern anteilig am meisten weniger als 21 Wochenstunden (19 %). Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in KiTas (mit Horten) der Diakonie und sonstiger der EKD angeschlossener Träger (24 %) vertreten.

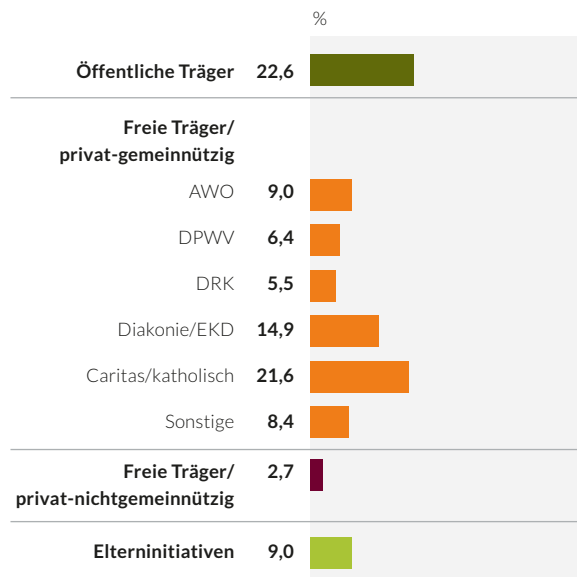
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

10.347 KiTas und 51 Horte in NW

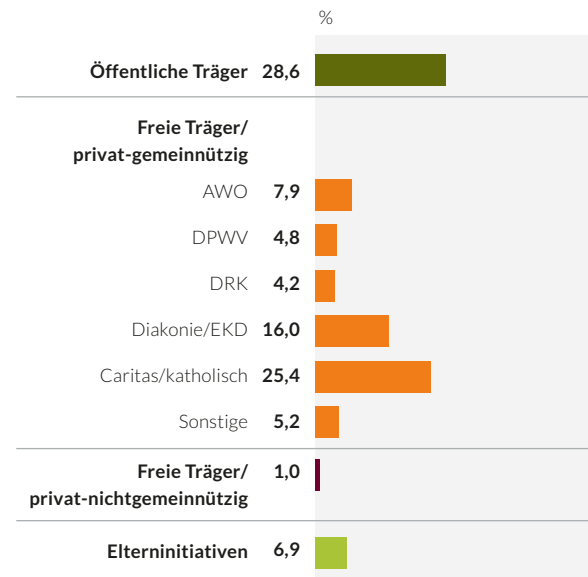
	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Öffentliche Träger	2.428	23,5 %	12	23,5 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	825	8,0 %	1	2,0 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	577	5,6 %	9	17,6 %
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	419	4,0 %	0	0,0 %
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	1.606	15,5 %	1	2,0 %
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	2.526	24,4 %	8	15,7 %
Sonstige	619	6,0 %	10	19,6 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	192	1,9 %	2	3,9 %
Elterninitiativen	1.155	11,2 %	8	15,7 %

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

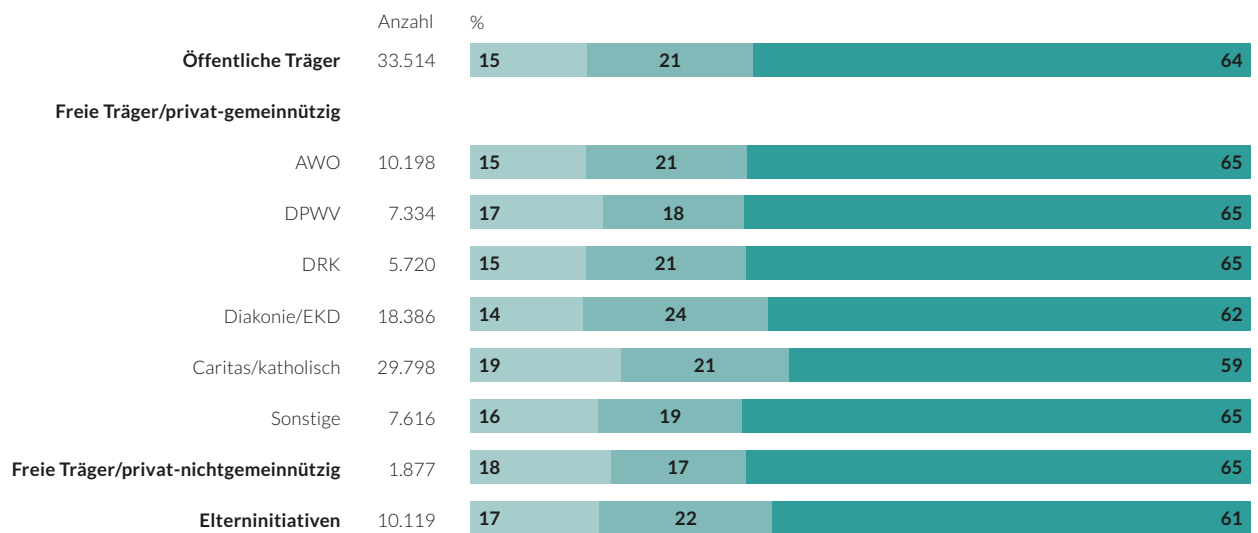
100.653 Kinder < 3 Jahren



528.134 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In NW wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 5.991 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind rund 1.500 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2018 mit 6.007 Euro auf einem ähnlichen Niveau wie in NW.

Im Haushaltsjahr 2019 wurden in NW seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 167 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.

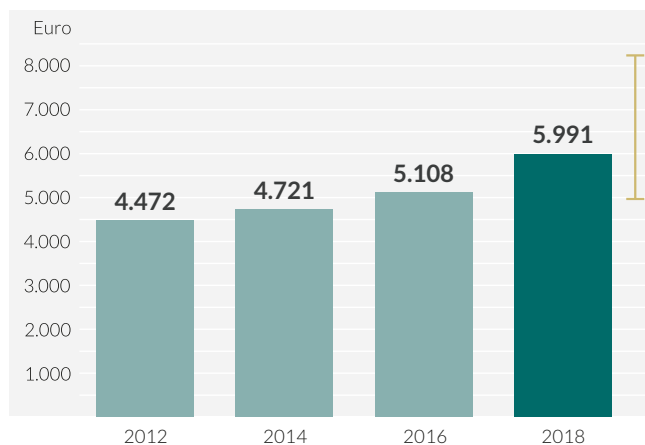
Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. NW investiert in sieben der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Der größte Anteil der Bundesmittel fließt mit 517 Mio. Euro in das Handlungsfeld *Weniger Gebühren*. Mit diesen Mitteln finanziert NW seit dem Kindergartenjahr 2020/21 die Erweiterung der Beitragsfreiheit auf das vorletzte KiTajahr.¹

¹ Vgl. BMFSFJ und MKFFI (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Land Nordrhein-Westfalen zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

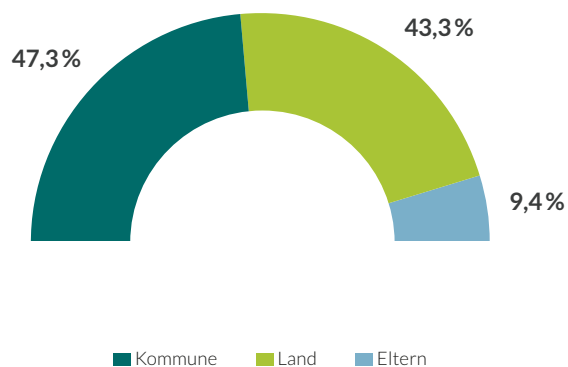
NW 2011–2018 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

| = Alle Bundesländer 2018, Minimum: 4.965 €, Maximum: 8.232 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

NW 2018 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | NW 2009–2019 | Tab. 45**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
NW	72,8	151,0	170,0	127,1	208,2	142,6	99,9	110,2	121,1	169,6	166,9
DE	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | NW 2019–2022 | Tab. 119

Anteil

12		15	9			7	7		5	45	100
Bedarfsgerechtes Angebot	Guter Betreuungsschlüssel	Qualifizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kindgerechte Räume	Gesundes Aufwachen	Sprachliche Bildung	Starke Kindertagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädagogische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmittel gesamt
140,0		170,2	106,6			78,0	81,3		54,8	517,3	1.148,2

Mio. Euro

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder und Personal in Kindertageseinrichtungen

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs der Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen durch die Corona-Pandemie konnten einige Einrichtungen ihre Daten nicht rechtzeitig übermitteln. Bei den vorliegenden Daten muss von einer Untererfassung von ca. 50 KiTas mit ca. 2.000 betreuten Kindern und dem jeweiligen Personal ausgegangen werden.

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.